

Bürger hoffen auf DSL

75 Kunden für Aufbau eines Funknetzes nötig

SPESSART. DSL zu Weihnachten? Die Wehrer Bürger dürfen hoffen, dass es bis zum Fest mit der schnellen Internetverbindung klappt. In Spessart und Hannebach wird es wohl noch einige Zeit dauern, ehe sie auf die Datenautobahn dürfen. Die Weichen sind gestellt: Die Firma Disquom Funktechnik aus Gelsdorf befindet sich schon in Phase zwei, das heißt, sie hat die technischen Voraussetzungen eingehend geprüft und kann jetzt potenziellen Kunden ihr Angebot unterbreiten. Phase drei, der Aufbau des Funknetzes und der nötigen Antennen, kann aber nach wie vor erst dann eingeleitet werden, wenn sich 75 Abnehmer finden.

Einwohner informieren sich

Interessenten hatten nun die Gelegenheit, sich bei einer weiteren Veranstaltung in der Mehrzweckhalle in Spessart die nötigen Informationen zu beschaffen. Schließlich ist die Alternative Funk-DSL derzeit die einzige Möglichkeit, die Bürger und Geschäftsleute in Teilen von Kempenich, dem Gewerbegebiet und den Orten Spessart sowie Hannebach in die Lage zu versetzen, schneller Daten zu erhalten und zu übermitteln. Die Verbandsgemeinde Brohltal, die Ortsgemeinden Kempenich und Spessart sowie der Gewerbeverein Kempenicher Land setzen alle Hebel in Bewegung, um das Projekt zu veranlassen.

Der Gewerbeverein zahlt Zuschüsse an seine Mitglieder, die ausführende Firma schafft Anreize, um Kunden zu gewinnen. Die Planungen für den Aufbau des Funknetzes sind weitgehend abgeschlossen. Auf Buchhöfe bei Engeln wird ein Sendemast errichtet mit Sichtverbindung zur Funkantenne auf der Burgruine Olbrück.

Verteilerpunkt in Spessart?

Sogenannte Access-Points sind in Spessart vorgesehen, mögliche Standorte teilweise geprüft worden. Diese Verteilerantennen sind kaum größer als die Antennen bei den Kunden (etwa so groß wie eine Mineralwasserflasche). Es ist beabsichtigt, die Firma Elektro Schneider in Spessart als Ansprechpartner zu gewinnen. Dort könnten Anträge gestellt und technische Fragen geklärt werden.

Reinhold Schmitz, Ortsbürgermeister von Galenberg, verfügt seit April über einen Anschluss und ist sehr zufrieden. „Es funktioniert einwandfrei, die Verbindung ist absolut stabil, die Verfügbarkeit ist bestens.“ Fragen zur Strahlenbelastung, zu den Kosten für Router und zur Übernahme der bisherigen Telefonnummern wurden von einem Disquom-Techniker beantwortet, ehe die ersten Anträge noch vor Ort ausgefüllt wurden. Abzuwarten ist, ob 75 Bürger ihre Unterschrift in nächster Zeit unter das Formular setzen. (hjs)